



© Barbara Sabine Bovelino

Aufgrund der Nähe zu den umliegenden Nachbargebäuden und des wenig großzügigen Grundstücks wurde Haus Gogol bewusst als relativ introvertiertes Gebäude konzipiert. Hieraus entstand ein an den Außenseiten abgeschottetes sich nach innen zu einem geschützten Patio öffnendes Gebäude.

Durch die Verwendung von Sichtbeton in der unteren Ebene wird der geschlossene Charakter noch verstärkt. Auch in den oberen Ebenen, die sich in einem quer liegenden Riegel befinden, wirkt die Fassade in sich geschlossen. Jedoch befinden sich hinter der vollflächigen Verkleidung aus Lärchenholzlamellen mehrere Öffnungen, die nach außen hin nicht sichtbar sind und nur den Bewohnern einen geschützten Rundumblick ermöglichen. Vor diesen Öffnungen wurden Lamellenklappen bündig in die Fassade integriert, die es ermöglichen bei Bedarf auch das ganze Sonnenlicht hereinzulassen. Ein schmaler langer Schwimmkanal, der direkt vom Wohnzimmer aus zu begehen ist tangiert südseitig das Gebäude. (Text: Architekten)

Haus Gogol

Gogolgasse 16
1130 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

Mairausch Arge Architektur

Hannes Leithner

BAUHERRSCHAFT

Jutta Leithner

Hannes Leithner

TRAGWERKSPLANUNG

Richard Woschitz

FERTIGSTELLUNG

2004

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM

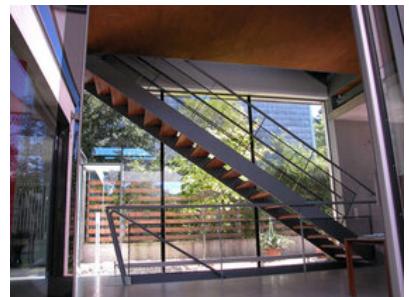
03. September 2006



© Barbara Sabine Bovelino



© Barbara Sabine Bovelino



© Barbara Sabine Bovelino

Haus Gogol**DATENBLATT**

Architektur: Mairausch Arge Architektur (Barbara Sabine Bovelino), Hannes Leithner

Mitarbeit Architektur: Hannes Leitner, Marek Dziubas

Bauherrschaft: Jutta Leithner, Hannes Leithner

Tragwerksplanung: Richard Woschitz

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 2002

Ausführung: 2003 - 2004

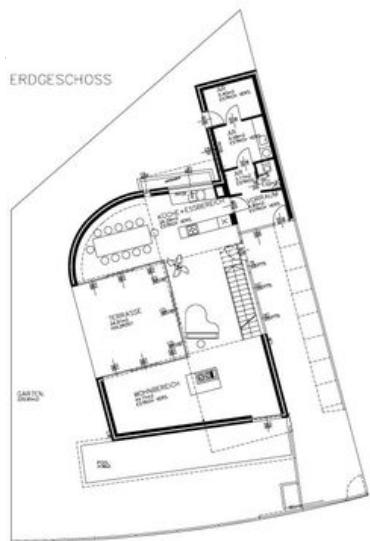
Grundstücksfläche: 360 m²

Nutzfläche: 230 m²

Bebaute Fläche: 140 m²

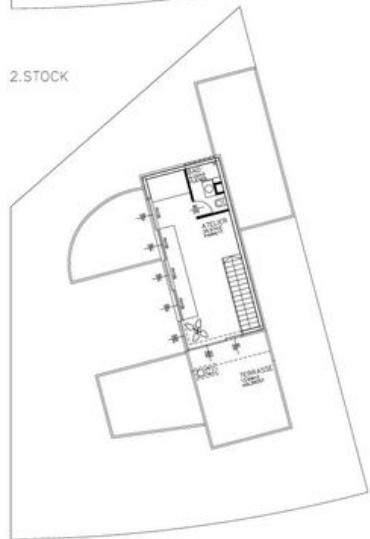
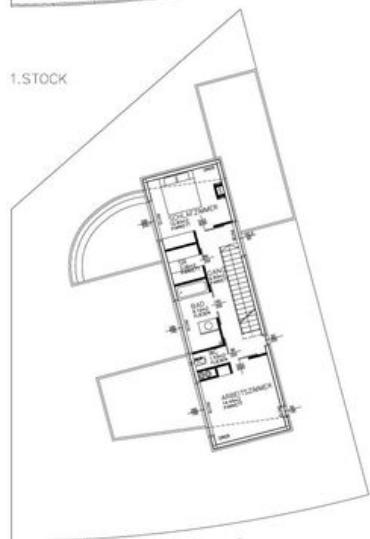


© Barbara Sabine Bovelino



/med_plan/18768/large.jpg

Haus Gogol



Projektplan